

①

112

IN DEINEM NAMEN WOLLEN ---

REFR.: In dei - nem Na - men wol - len wir den Weg ge - mein - sam gehn mit dir, du bist un-se-re Mit-te —

uns - re Kraft. Und dei - nen Na - men prei - sen wir und lo - ben dich und dan - ken dir, du bist un - se - re

Mit - te, die Ein - heit schafft. 1. Herr, so wie du uns liebst, so wol - len wir ein-an-der lie - ben. Herr, so wie

2. Herr, so wie du uns stärkst, so wollen wir einander stärken.
Herr, so wie du vertraust, so wollen wir vertrauen.

du ver-zelst, so wol-len wir ver-zei - hen.

②

ERDE SINGE, DASZ ES KLINGE

74

1. Er - de sin - ge, daß es klin - ge, laut und stark dein Ju - bel - lied! Him - mel

al - le, singt zum Schal - le die - ses Lie - des ju - belnd mit! Singt ein Lob - lied

eu - rem Mei - ster, preist ihn laut, ihr Him - mels - gei - ster, was er schuf, was er ge -

2. Kreaturen auf den Fluren huldigt ihm mit Jubelruf! Ihr im Meere, preist die Ehre dessen, der aus Nichts euch schuf! Was auf Erden ist und lebet, was in hohen Lüften schwebet, lob ihn; er haucht ja allein Leben ein!

baut, preist ihn laut!

3. Jauchzt und singet, daß es klinget, laut ein allge - mei - nes Lied! Wesen alle, singt zum Schalle dieses Liedes jubelnd mit! Singt ein Dank - lied eu - rem Mei - ster, preist ihn laut, ihr Him - mels - gei - ster, was er schuf, was er ge - baut, preis ihn laut!

1. u. 3. Str.

③

HERR, DEINE LIEBE IST WIE GRAS UND UFER

109

1. Herr, dei-ne Lie-be ist wie Gras und U-fer, wie Wind und Wei-te und wie ein Zu-haus'. Frei sind wir, da zu woh-nen und zu ge-hen. Frei sind wir, ja zu sa-gen o-der nein. *Refr.:* Herr, dei-ne Lie-be ist wie Gras und U-fer, wie Wind und Wei-te

2. Wir wollen Freiheit, um uns selbst zu finden, Freiheit, aus der man etwas machen kann. Freiheit, die auch noch offen ist für Träume, wo Baum und Blume Wurzeln schla-gen kann.

und wie ein Zu-haus'.

④

NIMM, O HERR, DIE GABEN

227

Nimm, o Herr, die Ga-ben, die wir brin-gen. Sieh auf uns und seg-ne Brot und Wein. Was wir be-ten und was wir sin-gen, soll a-lein für dich uns-re Op-fer-ga-be sein.

2. Laß uns alle deine Jünger werden. Wer sein Leben mit dir wagt, gewinnt. Denn durch dieses Brot schenkst du uns Leben, selbst wenn wir in dieser Welt gestorben sind.

⑤

HEILIG IST DER HERR DES GANZEN UNIVERSUMS

355

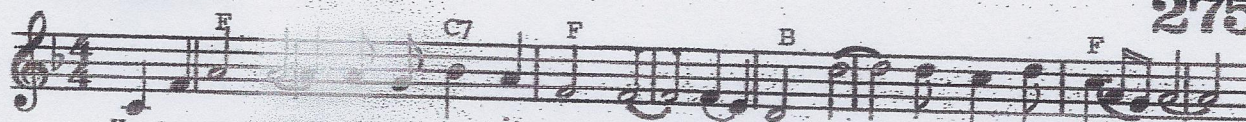
Hei-lig, hei-lig, hei-lig ist der Herr des gan-zen Uni-ver-sums. Al-le Völ-ker der Er-de sol-len sei-ne Herr-lich-keit se-hen. Ho-san-na, ho-san-na, ho-san-na, so prei-sen dich al-le. Ho-san-na, ho-san-na, ho-san-na so prei-sen dich al-le. Und Eh-re sei dem, der kom-met im Na-men Dal \$ al e CODA

uns'-res Her-ren. Ho-al-le.

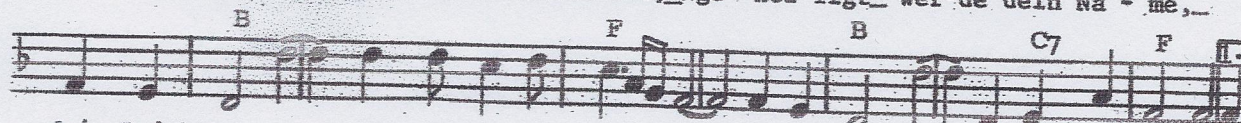
6

VATER UNSER

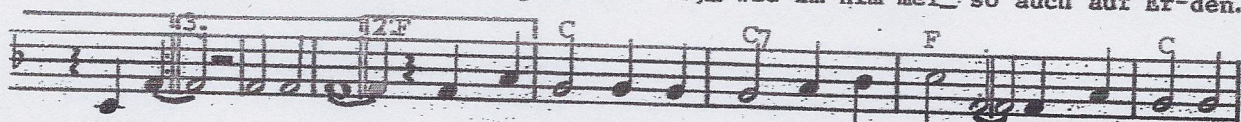
275



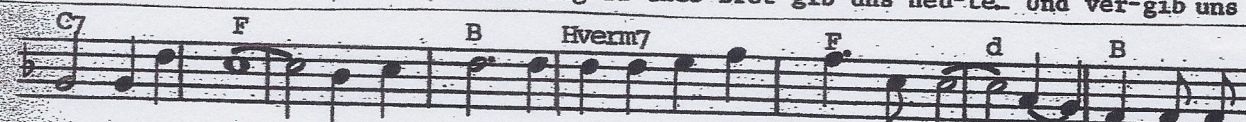
Va-ter un-ser, der du bist im Him-mel, ge-hei-light wer-de dein Na-me,



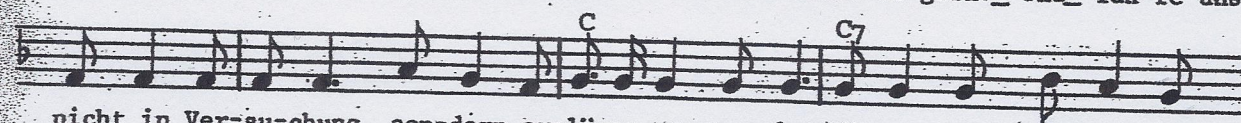
dein Reich kom-me, dein Wil-le ge-sche-he, wie im Him-mel so auch auf Er-den.



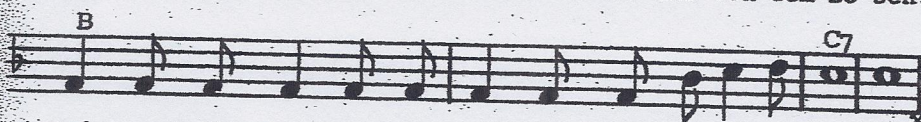
Va-ter A-men! Un-ser täg-li-ches Brot gib uns heu-te. Und ver-gib uns



un-se-re Schuld, wie auch wir ver-ge-ben un-ser'n Schul-di-ger'n. Und füh-re uns



nicht in Ver-su-chung, son-dern er-lö-se uns von dem Bö-sen. Denn dein ist das



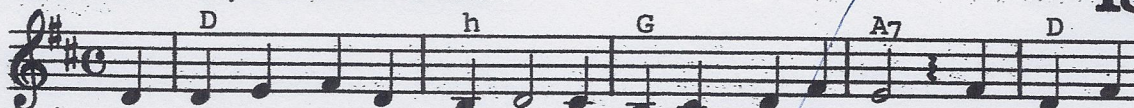
Reich und die Kraft und die Herr-lich-keit in E-wig-keit.

7

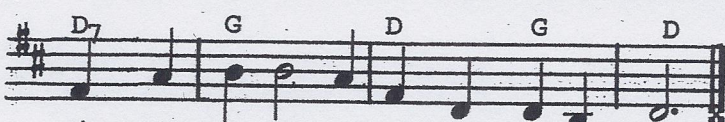
LAMM GOTTES, GIB UNS FRIEDEN

Geschwister

186



1. Lamm Got-tes, gib uns Frie-den und laß uns Brü-der sein; dann kön-nen



wir emp-fan-gen ge-mein-sam Brot und Wein.

2. Wenn wir uns nicht ver-söh-nen, zer-reißt der Lie-be Band. Drum eh' zum Tisch wir schrei-ten, woll'n rei-chen uns die Hand.

3. Wo zwei und drei im Namen des Herrn beisammensteh'n, dort kann das Band der Liebe auf's neu' in uns ersteh'n.

4. Drum, Brüder, laßt uns schrei-ten vereint zum Tisch des Herrn. Sein Fleisch und Blut empfan-gen und sin-gen ihm zu Ehr'n.

1., 3., 4. Str.

8

EIN FUNKE, KAUM ZU SEHN INS WASSER FÄLLT EIN STEIN

61

Ein Fun-ke, kaum zu seh'n, ent-facht doch hel-le Flam-men, und die im Dunk-el
 steh'n, die ruft der Schein zu-sam-men. Wo Got-tes gro-ße Lie-be in ei-nem Men-
 schen brennt, da wird die Welt vom Licht er-hellt, da bleibt nichts, was uns trennt.

1. u. 3. Str.
4. Ins Wasser fällt ein Stein ganz heimlich, still und leise; und ist er noch so klein, er zieht doch weite Kreise. Wo Gottes große Liebe in einen Menschen fällt, da wirkt sie fort in Tat und Wort, hinaus in uns're Welt.
3. Nimm Gottes Liebe an, du brauchst dich nicht allein zu mü'h'n, denn seine Liebe kann in deinem Leben Kreise zieh'n. Und füllt sie erst dein Leben aus und setzt sie dich in Brand, gehst du hinaus, teilst Liebe aus, denn Gott füllt dir die Hand.

- 10 -

9

SCHLUSSLIED

VON GUTEN MÄCHTEN

1. Von gu-ten Mäch-ten treu und still um-ge-ben, be-hü-tet und ge-trö-stet wun-der-bar, so will ich
 die-se Ta-ge mit euch le-ben und mit euch ge-hen in ein neu-es Jahr. Von gu-ten Mäch-ten wun-der-bar ge-
 -bor-gen, er-war-ten wir ge-trost, was kom-men mag. Gott ist mit uns am A-bend und am Mor-gen und

2. Noch will das Alte unsre Herzen quälen, noch drückt uns böser Ta-ge schwere Last. Ach Herr, gib unsren aufgeschauchten Seelen das Heil, für das du uns bereitet hast.
3. Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitteren, des Leids ge-füllt bis an den höchsten Rand, so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern aus deiner guten und geliebten Hand.
4. Doch willst du uns noch einmal Freude schenken an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz, dann woll'n wir des Vergangenen gedenken, und dann gehört dir unser Leben ganz.
5. Laß warm und still die Kerzen heut entflammen, die du in unsre Dunkelheit gebracht. Führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.
6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, so laß uns hören jenen vollen Klang der Welt, die unsichtbar sich um uns breitet, all deiner Kinder hohen Lobgesang.

1, 5, 6. Str.